

## Pressemitteilung

### **Roland Berger Studie: Eisenbahn-Beschaffung zu fast 90 Prozent noch immer aus öffentlichen Kassen finanziert – mehr private Investitionen sind nötig**

- **In Westeuropa werden immer noch fast 90 Prozent des Fahrzeugparks der Eisenbahnen von Regierungen oder Staatsunternehmen finanziert**
- **Zunehmender Sparzwang und allmähliche Liberalisierung des europäischen Eisenbahnmarkts machen mehr private Investitionen im Eisenbahnsektor unabdingbar**
- **Offene und transparente Marktstrukturen mit fairem Wettbewerb als Voraussetzung**
- **Luxemburger Eisenbahnprotokoll wird weltweit einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen schaffen und private Investitionen vorantreiben**

München, Dezember 2015: Eine neue Studie von Roland Berger und der Rail Working Group zeigt, dass die Beschaffung von "Eisenbahn-Rollmaterial", also Zügen, Lokomotiven etc., in Westeuropa zu annähernd 90 Prozent entweder direkt oder indirekt von der öffentlichen Hand finanziert wird. Für die Studie haben die Experten 246 Beschaffungsprojekte für Eisenbahn-Rollmaterial in 13 westeuropäischen Ländern analysiert, für die im Zeitraum 2011 bis 2013 im Schnitt knapp elf Milliarden Euro pro Jahr investiert wurden. Davon wurden rund 9,4 Milliarden Euro (87 %) entweder direkt oder indirekt von Regierungen zur Verfügung gestellt. Dies betraf 191 der 246 Projekte (78 %).

"Angesichts knapper werdender öffentlicher Gelder ist das ein Problem", sagt Andreas Schwilling, Partner von Roland Berger und Autor der Studie. "Jährlich steigt der Beschaffungsbedarf um rund 2,7 Prozent, während Regierungen zunehmend unter Druck geraten, ihre Schulden abzubauen. Deshalb ist für die Zukunft von einem wesentlich höheren Bedarf an privaten Finanzierungen auszugehen, zumal die Märkte weiter dereguliert werden."

#### **Deregulierung bedeutet mehr private Investitionen**

Die Studie zeigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Deregulierung des Eisenbahnmarkts und privaten Finanzierungen: Je stärker ein Markt liberalisiert ist, desto mehr Privatkapital ist bei der Finanzierung neuen Eisenbahn-Rollmaterials im Spiel. Private Investitionen in die Eisenbahn lassen sich also auch am ehesten fördern, indem man eine offene und transparente Marktstruktur

schafft, mit einem fairen Wettbewerb zwischen verschiedenen Beteiligten. "Im Güterbereich gibt es zum Beispiel in Großbritannien bereits einen funktionierenden Markt für die private Finanzierung von Wagen und Lokomotiven", sagt Tony Berkeley, Vorsitzender der Rail Freight Group "Das unterstützt Investitionen und Wachstum." Generell weist das in Westeuropa am stärksten deregulierte Segment des Güterverkehrs auch den größten Anteil privater Finanzierungen auf.

Ein Grund für den hohen öffentlichen Anteil an den Eisenbahnfinanzierungen liegt in der Geschichte: "In der Nachkriegszeit bestand für die Eisenbahnen in Staatsbesitz kaum Bedarf an privaten Finanzierungen", meint Howard Rosen, Vorsitzender der Rail Working Group. "Zudem hatten Kreditgeber aus dem Privatsektor nur wenig Rechtssicherheit. Selbst wenn also eine Unterstützung durch Banken erforderlich war, traten diese nur zögerlich auf den Plan." Von der EU ausgehende Reformen des europäischen Eisenbahnsystems, einschließlich einer Liberalisierung des Güter- und allmählich auch des Personenverkehrs, schaffen mittlerweile ein besseres Wettbewerbsumfeld in einer Branche, die dringend private Kapitalspritzen für die Investition in neue und effizientere Ausrüstung braucht.

Unterstützung kommt auch durch das Luxemburger Eisenbahnprotokoll: Dieses Abkommen zwischen globalen Vertragspartnern soll ein neues System der Rechtssicherheit für Kredit- und Leasinggeber schaffen. "Es wird die Attraktivität von Finanzierungen in Eisenbahnrollmaterial für den Privatsektor deutlich steigern, was wiederum zu günstigeren und leichter verfügbaren Finanzierungen, neuen Möglichkeiten des Operating Leasing und einem dynamischeren Eisenbahnsektor führen wird", sagt Rosen. "Wie die Roland Berger-Studie zeigt, bietet die Finanzierung von neuem und dringend benötigtem Eisenbahn-Rollmaterial erhebliches Potenzial für den Privatsektor, in die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie ein umweltfreundliches Transportsystem der Zukunft zu investieren." Das Luxemburger Eisenbahnprotokoll unterstützt all dies, indem es weltweit einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen für diesen Bereich der Finanzierungen schafft.

Die Experten von Roland Berger und der Rail Working Group arbeiten bereits an einer weiteren Studie, die den Eisenbahnmarkt in Osteuropa abdeckt und Anfang 2016 veröffentlicht wird.

REDAKTIONELLER HINWEIS

Das Luxemburger Eisenbahnprotokoll zum Übereinkommen von Kapstadt über internationale Sicherungsrechte an beweglicher Ausrüstung ist ein neuer weltweiter Vertrag, der Finanzierungen privater Geldgeber in Eisenbahnrollmaterial erheblich erleichtern und vergünstigen wird. Das Übereinkommen schafft neue Rahmenbedingungen für die Anerkennung, Prioritäten und Durchsetzung der Sicherungsrechte von Kredit- und Leasinggebern, die in einem internationalen Register mit Sitz in Luxemburg, das rund um die Uhr über das Internet zugänglich sein wird, registriert werden. Das Protokoll ist noch nicht in Kraft getreten, allerdings wurde es bereits in Luxemburg und in der Europäischen Union ratifiziert. Deutschland, Italien und die Schweiz haben das Protokoll bereits unterzeichnet und arbeiten momentan, zusammen mit vielen anderen Ländern, darunter Südafrika und Großbritannien, aktiv an dessen Übernahme. Es wird davon ausgegangen, dass es 2017 in Kraft treten wird.

Weitere Informationen über das Luxemburger Eisenbahnprotokoll und die Rail Working Group sind unter [www.railworkinggroup.org](http://www.railworkinggroup.org) zu finden.

*Die Studie können Sie hier herunterladen:*

<http://www.rolandberger.de/pressemitteilungen/>

*Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter unter:*

[www.rolandberger.com/press-newsletter](http://www.rolandberger.com/press-newsletter)

#### Roland Berger

*Roland Berger, 1967 gegründet, ist die einzige der weltweit führenden Unternehmensberatungen mit deutscher Herkunft und europäischen Wurzeln. Mit rund 2.400 Mitarbeitern in 36 Ländern ist das Unternehmen in allen global wichtigen Märkten erfolgreich aktiv. Die 50 Büros von Roland Berger befinden sich an zentralen Wirtschaftsstandorten weltweit. Das Beratungsunternehmen ist eine unabhängige Partnerschaft im ausschließlichen Eigentum von rund 220 Partnern.*

#### Rail Working Group

*Die Rail Working Group ist eine gemeinnützige Organisation nach Schweizer Recht und ein Interessenverband für den Finanzsektor mit Fokus auf die Einführung und Umsetzung des Luxemburger Eisenbahnprotokolls.*

*Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:*

*Claudia Russo*  
*Roland Berger*  
*Head of regional Marketing & Communications*  
*Germany and Switzerland*  
*Tel.: +49 89 9230-8190*  
*E-Mail: [Claudia.Russo@rolandberger.com](mailto:Claudia.Russo@rolandberger.com)*  
*[www.rolandberger.com](http://www.rolandberger.com)*

*Rail Working Group:*  
*Tel.: +41 41 760 28 88,*  
*E-Mail: [info@railworkinggroup.org](mailto:info@railworkinggroup.org)*